

Möller Mittendrin

Newsletter

Oktober 2023

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a solid red square.

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wahnsinnig schnell ist der Sommer dahingegangen und die Sommerpause hat ein Ende gefunden.

Nun haben wir schon wieder einige Wochen des politischen Betriebes in Berlin hinter uns, was mir einmal mehr die Gelegenheit gibt, euch in meinem Newsletter über das zu informieren, was in letzter Zeit so los war.

Für mich stand der September ganz im Zeichen der Invictus Games, die dieses Jahr in Düsseldorf stattfanden. Die Woche dort war randvoll mit vielen Highlights, vom Treffen mit Schirmherr Prinz Harry bis zu den zahlreichen deutschen MedaillengewinnerInnen. Ich bin dankbar, dass ich viel Zeit vor Ort verbringen, mit unseren Soldatinnen und Soldaten und ihren Familien sprechen konnte und so viele Einblicke erhalten habe.

Aber auch viele andere Themen standen in den letzten Wochen auf dem Programm. Von den friesischen Krankenhäusern, über Unternehmensbesuche bis hin zum Wolf. Die Themen waren wie immer vielfältig und haben mich auf Trab gehalten.

Besonders gefreut, dass es gelungen ist weitere Fördermittel des Bundes für die Kapitän Meyer zu erhalten, sodass wir dem Erhalt dieses schönen Traditionsschiffes ein ganzes Stück nähergekommen.

Auch in die Sanierung des Bürgerhauses Schortens kommt nun Bewegung. Mit dem Beschluss des

Kreistages in Friesland und des Rates der Stadt Wilhelmshaven ist der Weg geebnet für einen Antrag auf Mittel aus den Mitteln zur Strukturstärkung die Stadt Wilhelmshaven und die Landkreis Friesland. So kann auch die Sanierung unseres Kulturzentrums in Schortens vorangebracht werden.

Bei uns vor Ort blicken wir auf viele positive Entwicklungen. Die weltpolitische Lage gibt jedoch nach wie vor Grund zur Besorgnis. Der nach wie vor währende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine aber auch der Konflikt in Israel sorgen wir große Spannungen

Was in den letzten Tagen in Israel passiert ist, ist absolut unerträglich und schockierend, es erschüttert mich tief und macht mich fassungslos. Wir standen immer und stehen auch weiter fest und unverbrüchlich an der Seite Israels. Insbesondere in diesen dunklen Stunden. Die Sicherheit des Staates Israel ist deutsche Staatsräson.

Der Terror muss sofort aufhören!

Trotz dieser schweren Lage wünsche ich euch allen ein paar schöne herbstliche Tage und freue mich auf viele spannende Termine!

Solidarische Grüße

Siewtje Möller

Möller bei Invictus Games in Düsseldorf

In meiner Funktion als Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister der Verteidigung habe ich Mitte September die Invictus Games 2023 in Düsseldorf besucht.

Die Invictus Games sind eine tolle Veranstaltung, die einsatzgeschädigten Soldatinnen und Soldaten die Möglichkeit geben sich im sportlichen Wettkampf miteinander zu messen. Prinz Harry, selbst Afghanistan-Veteran, hat diese wichtige Veranstaltung ins Leben gerufen und fungiert seitdem als Schirmherr und begleitet auch in Düsseldorf das Geschehen sehr eng.



Siemtje Möller bei der Eröffnung der Invictus Games mit Schirmherr Prinz Harry, Duke of Sussex

„Invictus“ bedeutet „unbesiegt“. Der Begriff verkörpert den Kampfgeist der teilnehmenden Frauen und Männer sowie ihre Motivation, ihr Leben fortzuführen, einen neuen Platz im Leben zu erringen und sich nicht durch ein erlittenes Trauma definieren zu lassen. Im Jahr 2014 fanden die von Prinz Harry ins Leben gerufenen Spiele zum ersten Mal in London statt. Seitdem gab es Wettkämpfe in den USA, Kanada, Australien und den Niederlanden.

In den ersten drei Tagen haben wir bereits viele großartige und bewegende sportliche Momente gesehen. Neben der fulminanten Eröffnungsfeier stachen besonders die ersten beiden deutschen

Medaillengewinner hervor. Hauptfeldweibel Jens Niemeyer hat als erster für die deutsche Delegation Edelmetall geholt und wurde von Generalinspekteur Carsten Breuer mit Bronze im Kugelstoßen geehrt. Ich selbst hatte die Freude Oberfeldweibel Maik Mutschke, mit Silber, ebenfalls für seine Leistung im Kugelstoßen, zu ehren. Dies sind besonders bewegende Momente, die für die Soldatinnen und Soldaten, aber Familien und Freunde, von großer Bedeutung sind. Ich bin sehr stolz auf alle unsere Sportlerinnen und Sportler, die zeigen, dass sie sich mit Hilfe des Sports ins Leben zurückkämpfen.



Möller bei der Medaillenverleihung im Kugelstoßen mit (v.l.) Maik Mutschke (DE), Rory Figliola (Gold, CAN) und Bob Thaarup (Bronze, DEN)

Siemtje Möller bekräftigt ihre Forderung nach einem regional-differenzierten Wolfsmanagement

Am Rande einer Plenardebatte des Deutschen Bundestages habe ich meine Forderung nach der zügigen Umsetzung eines regional-differenzierten Wolfmanagements erneuert. Prinzipiell begrüße ich die Bekräftigung von Bundesumweltministerin Steffi Lemke, nun einen Fahrplan zur Etablierung eines regional-differenzierten Wolfsmanagements vorzulegen. Gleichzeitig möchte ich aber noch einmal betonen, dass inzwischen alle Argumente ausgetauscht wurden und die Zeit der Lippenbekenntnisse vorbei ist. Regionale Probleme erfordern regionale Lösungen und daher erwarte ich einen eindeutigen Leitfadens aus dem hervorgeht, wie die Entnahme von Problemwölfen schnell, unbürokratisch und rechtssicher von statten gehen soll.

Egal, ob auf Regionaler, Landes-, Bundes-, oder Europäischer Ebene, alle Akteure sind sich einig, dass etwas passieren muss. Auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat sich kürzlich dafür ausgesprochen, den strengen Schutz von Wölfen im EU-Recht zu lockern. Die dafür notwendigen Daten über die Verbreitung der Wolfspopulationen wurden in Brüssel gesammelt und werden jetzt ausgewertet, ehe eine Änderung des Schutzstatus des Wolfes in bestimmten Regionen vorgenommen werden kann. Ich fordere eine zügige Auswertung der Daten und appelliere an Kommissionspräsidentin von der Leyen, ihren Ankündigungen auch Taten folgen zu lassen und den strikten Schutz des Wolfes im EU-Recht zu lockern. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass der Verbreitungsnachweis des Wolfes nicht mehr auf nationaler Ebene erfolgen muss, sondern dies auf regionaler- oder Länderebene geschehen kann. Die kommenden Wochen werden entscheidend und ich erwarte von allen beteiligten Akteuren, dass sie ein klares Signal an unsere Landwirte, Deichschäfer und die Bevölkerung senden und ihren Ankündigungen nun endlich Taten folgen lassen!

Delegation aus Friesland zu Gesprächen beim niedersächsischen Gesundheitsminister

Am 28. August haben Olaf Lies und ich, gemeinsam mit Landrat Sven Ambrosy sowie Petra Hohmann, Geschäftsführerin der Friesland Kliniken, und Prokurist Dr. Werner Wodrich, Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi in Hannover getroffen. In einem ausführlichen Tischgespräch haben wir das erarbeitete Konzept für die zukünftige Ausrichtung der Friesland Kliniken präsentiert und es eingehend mit Minister Philippi und Landeskrankenhausplaner Dr. Robbers diskutiert.

Das vorgestellte Konzept sieht vor, die Friesland Kliniken als ein Krankenhaus mit zwei Standorten fortzuführen, wobei eine noch engere Verzahnung und verstärkte Kooperation unter einem Dach geplant sind. Dieser Ansatz geht Hand in Hand mit einem strikten Konsolidierungskurs, um beide Standorte solide und zukunftssicher aufzustellen und eine flächendeckende Versorgung im Friesland sicherzustellen. Die bereits geleistete Arbeit wurde vom Minister gelobt. Der Besuch bei Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi

hat bestätigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, um die langfristige medizinische Versorgung in unserer Region sicherzustellen.



Der Erhalt der beiden Standorte der Friesland Kliniken in Varel und Sanderbusch ist von großer Bedeutung, um eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung in Wohnortnähe auch zukünftig zu gewährleisten. Wir werden weiterhin mit Engagement daran arbeiten, dieses Ziel zu erreichen. Eine gute und erreichbare medizinische Versorgung ist die Grundlage der Rot-Grünen niedersächsischen Krankenhauspolitik. Mit den beiden Standorten in Sande und Varel ist das auch durch intensive Kooperation mit den umliegenden Häusern wie Wilhelmshaven gewährleistet. Gemeinsam mit den beteiligten Akteuren vor Ort werde ich mit Gesundheitsminister Dr. Philippi weiterhin in einem engen Austausch über den erfolgreichen und zukunftsfähigen friesischen Weg bleiben.

Möller, Lies und Mohrs besuchen Premium Aerotec in Varel

Gemeinsam mit Olaf Lies und dem niedersächsischen Wissenschaftsminister Falko Mohrs habe ich am den 21. August den Premium-AEROTEC-Standort in Varel besucht. Sebastian Peters, Managing Director von Premium AEROTEC und Dr. Joachim Schmidt, Standortleiter von Premium AEROTEC in Varel, begrüßten uns gemeinsam mit dem Vareler Betriebsratsvorsitzenden Jürgen Bruns und Thomas Busch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Premium AEROTEC.

Olaf Lies und ich haben beim Besuch die Bedeutung des Standorts für die gesamte Region unterstrichen: Wir setzen uns als Politik bereits seit vielen Jahren für den Erhalt des Standorts Varel ein und sind hierzu im engen Austausch mit Unternehmensleitung und Betriebsrat.

Nur, wenn wir auch weiterhin auf den Erhalt von Know-How und die Weiterschreibung der Fachkräfteausbildung setzen, profitieren alle Akteure vor Ort. Zudem leistet die Industrie einen wichtigen Beitrag zur Ausstattung der Bundeswehr. Die Bundeswehr stellt ihre Einsatzfähigkeit aktuell in einer Vielzahl an Verpflichtungen im Rahmen der UNO oder zum Schutz der NATO-Ostflanke eindrucksvoll unter Beweis. Dies kann nur gelingen, wenn wir unsere Soldatinnen und Soldaten mit entsprechendem Gerät ausstatten.



Möller, Mohrs und Lies beim Besuch von Premium Aerotec
Copyright: Premium Aerotec/Gesa Wendel

Bei der Werksbesichtigung erhielten wir Einblicke in die Produktion und aktuelle Forschungsprojekte sowie in erfolgreich in die Fertigung überführte Forschungs- und Entwicklungsthemen, die mit Unterstützung von Bund und Land vorangetrieben wurden. In diesem Zusammenhang wurde über weitere zukunftsweisende Herausforderungen, insbesondere zur Digitalisierung, CO2 Reduzierung sowie zur nachhaltigen Ressourcen schonenden Fertigung gesprochen.

Haushaltsausschuss bewilligt Mittel für Sanierung der Kapitän Meyer

Ahoi aus Berlin mit guten Nachrichten! Die Kapitän Meyer bekommt Unterstützung von der Spree! Der Haushaltsausschuss hat die Mittel aus dem Förderprogramm „KulturInvest“ freigegeben und die Stadt Wilhelmshaven erhält hieraus eine Förderung in Höhe von 3.060.000 Euro für die Sanierung dieses

wunderbaren Museumsschiffs. Bereits seit langem habe ich mich für die Erhaltung und Förderung der Kapitän Meyer eingesetzt. Die jetzt freigegebenen Mittel ergänzen eine erste Förderung des Bundes aus dem Jahr 2021 über 2.035.000 Euro.

Der 1950 erbaute Dampftonnenleger ist bereits länger ein Thema in der Stadt Wilhelmshaven. Zuletzt war der niedersächsische Wissenschaftsminister Falko Mohrs in Wilhelmshaven zu Gast und hat sich die Kapitän Meyer angeschaut.



Neben dem Feuerschiff Wilhelmshaven, dessen Sanierung beinahe abgeschlossen ist, soll die Kapitän Meyer ein weiteres museales Highlight der Marinestadt werden. Geplant ist, dass die Kapitän Meyer ein Ausstellungsteil des Küstenmuseums wird und hier Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht wird. Das Schiff soll unter anderem dazu dienen Besuchenden Kenntnisse über hafen- und seefahrtsbezogene, aber auch energiewirtschaftliche Themen näher zu bringen. Geplant ist mit den Mitteln nun die Kapitän Meyer umzubauen, da eine Restaurierung und Modernisierung für den dauerhaften Erhalt notwendig sind.

Ich habe mich bereits seit Jahren für den Erhalt der Museumsschiffe eingesetzt Solche Schätze, wie wir sie in Wilhelmshaven haben, gilt es unbedingt zu erhalten. Es ist deshalb richtig und wichtig, dass der Bund hier entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Die Museumsschiffe prägen das Bild in unseren Häfen. Ohne sie würde ein wichtiges Stück Geschichte verloren gehen. Ich bin froh, dass wir mit den Mitteln des Bundes nun dem Erhalt der Kapitän Meyer und deren musealer Nutzung einen großen Schritt nähergekommen sind.

Was war sonst noch?

Mammographie bis 75 – eine friesische Erfolgsgeschichte! Vor knapp vier Jahren, beim Themenabend „ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“ erzählten die Mitglieder vom Kreislandfrauenverband Friesland/Wilhelmshaven Martina Stamm-Fibich und mir das erste Mal von ihrem Anliegen, dass Frauen auch jenseits des 69. Lebensjahre zum Brustkrebsscreening eingeladen werden sollen. Brustkrebs hat gute Heilungschancen, wenn er früh erkannt wird und jede Frau, unabhängig ihres Alters, hat ein Recht auf gute Krebsvorsorge, war ihr Credo. Um das Thema in den Bundestag zu bringen, haben sie eine sensationelle Kampagne auf die Beine gestellt, die nicht nur mehr als 80.000 Menschen zur Mitzeichnung ihrer Petition ermuntert hat, sondern auch den Ausschuss und das Bundesgesundheitsministerium überzeugt haben – die Petition wurde erfolgreich angenommen!



Nun der letzte Schritt: In der Sitzung des gemeinsamen Bundesausschusses wurden die Einzelheiten und die Anhebung der Altersgrenze final beschlossen! Gleich nach der Sitzung haben wir das gefeiert - Ein großer Erfolg unserer Landfrauen, ein riesiger Schritt für

hunderttausende Frauen in ganz Deutschland. Danke für euren vehementen Einsatz!

Unterwegs unterm Meeresspiegel!

Gemeinsam mit Jens Higgen, Jan Steffens und Meinhard Edzards von der Deich- und Sielacht Harlingerland habe ich mir am Freitag das trockengelegte Siel- und Schöpfwerk in Neuharlingersiel angeschaut: Die Dimensionen und der Umfang dieser Anlagen sind beeindruckend – allein der Zu- und Ablaufkanal unterhalb des Gebäudes!

Nach mehr als 60 Jahren fast durchgängigem Dauerbetrieb werden nun die in die Jahre gekommenen Hub- und Schlagtore des Siellaufs Ost ausgetauscht. Auch sämtliche Lager, Führungen und Dichtungen werden erneuert und die Schöpfwerkspumpe samt Getriebe generalüberholt. Mittlerweile stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss und in wenigen Wochen soll dieser Siellauf wieder seine Arbeit aufnehmen, sodass die Sanierung der nächsten Einheit beginnen kann. Ein aufwendiges und kostenintensives Unterfangen, das durch den Vorstand der Sielacht in Eigenregie bestens bewältigt wird.



Die Bedeutung der Küstenschutzanlagen wird nicht kleiner: Seit Jahrhunderten sichern sie unser schönes Hinterland vor Überflutungen und Hochwasser und sorgen dafür, dass wir sicher leben und wirtschaften können. Der steigende Meeresspiegel und die Veränderung der Wetterereignisse bedingen, dass wir hier im Norden noch mal mehr auf die Zuverlässigkeit unserer Deich- und Sielanlagen angewiesen sind. Und nicht nur in Neuharlingersiel, sondern am gesamten Küstenband bedarf es Investitionen in Siel- und Schöpfwerke sowie den Deichschutz. Küsten- und Hochwasserschutz ist gemeinsame Aufgabe von Bund

und Ländern - ich werde mich auch weiter für eine stabile Finanzierung einsetzen.

Moin aus Ramstein! Ich durfte unseren erkrankten Verteidigungsminister Boris Pistorius beim Treffen der Ukraine Defense Contact Group (UDCG) auf der US-amerikanischen Airbase vertreten. Seit Russland den Krieg gegen die Ukraine begonnen hat treffen sich die Unterstützer-Nationen unter Leitung der USA und informieren sich gegenseitig über die Lage und die verschiedenen Unterstützungsleistungen. Heute war es ein besonderes Treffen, da zum ersten Mal auch der neue ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umjerow daran teilgenommen hat.



Begleitet wurde ich in Ramstein unter anderem von Generalinspekteur Breuer (c) Bundeswehr/Jankowski

Allen Menschen in der Ukraine aber insbesondere den Soldatinnen und Soldaten an der Front stehen harte Monate bevor, die kalt werden, die schlammig werden, die nass werden. Deswegen hat die Bundesregierung ein neues passgenaues Hilfspaket für die Ukraine im Wert von 400 Millionen Euro geschnürt, mit dem wir heute den substanzialsten Beitrag in der Runde verkünden konnten. Neben Luftverteidigung, geschützten Fahrzeugen, Minenräumsystemen, Strom- und Wärmeerzeugern, Ersatzteilen und Kleidung umfasst es große Mengen Munition – auf all dies ist die Ukraine dringend angewiesen.

Moin vom Fliegerhorst Wunstorf!

Gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil, Kommodore des Lufttransportgeschwaders 62 Oberst Christian John, Dr. Michael Schöllhorn, CEO Airbus Defense and Space sowie zahlreichen weiteren Gästen aus Politik, Verwaltung und Bundeswehr haben wir den offiziellen Spatenstich für den Neubau des Wartungszentrums von Airbus in direkter Nähe zum Standort gefeiert – 300 Arbeitsplätze entstehen in unmittelbarer Nähe zur Truppe. So kann die Einsatzbereitschaft des A400M stetig verbessert werden und Hand in Hand an einer schnellen und einfachen Instandsetzung gearbeitet werden. Das ist gut für unsere Partner, denn eine Reihe von europäischen NATO-Partnern fliegt mittlerweile den A400M - aber vor allem gut für uns und unsere Bundeswehr.



(c) Bundeswehr/Timmig

Gute Nachrichten für Schortens: Der friesische Kreistag hat beschlossen, die Stadt Schortens in ihrem Anliegen zu unterstützen, Mittel aus dem vom Bund bereitgestellten Topf für die Strukturstärkung zu beantragen! Ein richtig guter Beschluss, denn das Bürgerhaus ist wichtiger Dreh- und Angelpunkt für das kulturelle Leben in der Region - muss aber nach Jahrzehnten der intensiven Nutzung dringend modernisiert werden, wie mir Bürgermeister Gerhard Böhling bei unserem letzten Treffen im Rathaus noch einmal belegte.

Da auch der Rat der Stadt Wilhelmshaven zugestimmt hat, kann dieses Projekt endlich angepackt werden. 2018 war es gelungen über das Strukturstärkungsgesetz

insgesamt 157 Mio. Euro für unsere Region zu sichern, mit denen wir als kohleverstromende Region Wilhelmshaven-Friesland Maßnahmen und Projekte zur Bewältigung des Strukturwandels und zur Sicherung der Beschäftigung im Zuge der Beendigung der Steinkohleverstromung umsetzen können - dazu zählt unter anderem auch die Gestaltung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in der Region. Das Bürgerhaus in Schortens bietet genau dies und ist ein wichtiger kultureller und gesellschaftlicher Knotenpunkt in der Region! Ich freue mich dieses Projekt als Bundestagsabgeordnete und nun auch als Kreistagsabgeordnete so eng begleitet zu haben. Das wird richtig gut!

Die Küsten Pinkies sind Europameisterinnen!!!

Was für eine spektakuläre Bilanz bei der Drachenbootmeisterschaft in Ravenna: Bronze über 500m, Bronze über 2000m Verfolgung und Gold über 200m Sprint!



Davor lagen Monate akribischer Vorbereitung, gemeinsamer Erfolge, zusammen weggesteckter Hindernisse und ganz viele emotionale Momente - besonders in den letzten Tagen. Immer wieder habe ich diese starken Frauen auf ihrem Weg begleitet und war jedes Mal zutiefst beeindruckt von ihrer Energie, dem festen Zusammenhalt und der ansteckenden Fröhlichkeit- echte Vorbilder. Umso mehr war es mir ein Bedürfnis und eine Freude, euch heute in Wilhelmshaven nach eurer Heimkehr persönlich zu begrüßen und zu beglückwünschen. Ihr könnt wahnsinnig stolz auf das sein, was ihr bis jetzt schon erreicht habt und ich bin sicher, dass das im nächsten Jahr genauso weitergehen wird!

Top Gun Feeling bei den Marinefliegern! Seit 2012 ist der Fliegerhorst Nordholz alleiniges Zuhause für die Marineflieger, den fliegerischen Teil unserer Marine. Dabei ist das Kommando in Nordholz Steuerungszentrum für alle Drehflügler und Flächenflügler der Marine und bündelt die Fachkompetenz der Marineflieger.



(c) Marineflieger/Krone, Marineflieger

Rund 2.500 Bundeswehrangehörige leisten hier ihren Dienst, ob im Kommando, in der Unterstützung, in der Technik, als Fluglehrer oder an Bord der Seefernaufklärer P3C Orion, der Ölaufklärer oder der verschiedenen Hubschraubermuster. Die Marineflieger operieren eigenständig oder eingeschifft als Teil der seegehenden Einheiten und mit einem breit gestreuten Einsatzspektrum – sie steigern den Einsatz jeder Fregatte um ein Vielfaches und sind ein echtes Asset in den internationalen Einsätzen.

Vor Ort haben sie mich von ihrem vielseitigen Können überzeugt und auch gezeigt, wie wichtig die präzise und professionell ressortübergreifende Zusammenarbeit in der Seenotrettung ist. Erst wenige Tage vor meinem Besuch hatten Küstenwache und Marineflieger die Besatzung eines brennenden Kutters gerettet. Das hat genauso gut geklappt, wie die zentimetergenaue Zusammenarbeit auf See, an der ich live teilnehmen durfte. Einfach stark, wie unaufgeregt und professionell Küstenwache und Marineflieger zusammenwirken!

Danke Ihnen allen für die tollen Gespräche, die wertvollen Einblicke in Ihren Arbeitstag und Ihre ständige Bereitschaft für uns alle!



(c) Marineflieger/Krone, Marineflieger

¡Bienvenida al Bundestag!

Es war mir eine große Freude und Ehre zugleich, Michelle Bachelet heute im Bundestag empfangen zu dürfen – seit Jahrzehnten setzt sich die ehemalige Verteidigungsministerin und Staatspräsidentin von Chile, zuletzt als UN-Hochkommissarin für Menschenrechte für freie Meinungsäußerung und starke Demokratien ein. Gemeinsam haben wir über die sicherheitspolitische Weltlage und die Auswirkungen von Populismus, den wachsenden Einfluss von Autokratien und die Einschränkung von Menschenrechten gesprochen - die zentrale Frage dabei: Wie schaffen wir es, wieder zurück zu internationaler Zusammenarbeit zu finden und gemeinsam den Herausforderungen wie Klimawandel, Hunger, Armut und Gewalt sowie antidemokratischen Bewegungen entgegenzutreten?

Die Chileninnen und Chilenen prägt dieser Tage vor allem die Vergangenheit: Am 11.09. 2023 jährte sich der Militärputsch, mit dem der demokratisch gewählte sozialistische Präsident Salvador Allende 1973 gewaltsam abgesetzt wurde, zum fünfzigsten Mal. Eine Junta regierte Chile daraufhin äußerst brutal bis zum 11. März 1990 als Militärdiktatur - darunter haben auch Michelle Bachelet und ihre Familie persönlich gelitten.

Danke für dieses facettenreiche und tolle Gespräch, Frau Präsidentin!



Mein Team

Ich bin **Alexander Klein** und komme aus dem sächsischen Elbflorenz: Dresden. Mit meinen 28 Jahren habe ich mich neben meinem Studium in der Politischen Jugendbildung, Fridays For Future und der SPD engagiert. Mich interessieren besonders die Zustände der Veränderung, genauer die private und staatliche Handlungsfähigkeit in turbulenten Zeiten.



Vom 18. September bis 13. Oktober war ich Praktikant im Büro von Siemtje und durfte neben Vorbereitungen und Entwürfen von Reden und Grußworten auch zu vielfältigen Fragen recherchieren. Dadurch habe ich verschiedenste Einblicke und ein Gefühl für die sicherheitspolitische Arbeit bekommen. Ich konnte hier interessante Erfahrungen in einem tollen Team sammeln. Meinen herzlichsten Dank!